

Versorgungsformen der Zukunft: von Servicewohnen bis Stambulant



LUNA Kongress, Essen
Cito Aufenacker
17. November 2024

Exkurs Marktwirtschaft - werden bzw. sind „Hybride Wohnformen“ der beschworene Megatrend und Game Changer?



Makroökonomische Game Changer

- Die Covid-19-Pandemie hat vieles verändert und neu definiert
- KI (Künstliche Intelligenz) – Der Game Changer unserer Zeit
- Konvergenz der Medien:
Vom Telefon zum Smartphone
Vom Fernsehen zum Home Entertainment
- Digitalisierung: Ein Change für fast alle Branchen
- Nachhaltigkeit durch erneuerbare Energien
- **Gesundheit / Health Care:**
Höhere Lebenserwartung durch bewusst anderes Leben gepaart mit neuer Medikation...
Wird die Lebenserwartung*
durch hybride Wohnformen
verlängert ?

25 Game Changer, die jeder kennt

1. Buchdruck (Gutenberg)
2. Glühbirne (Edison)
3. Penicillin (Fleming)
4. Diners Club Card (1950)
5. Container (1960)
6. Olympia 1968 (Erster Hochsprung mit dem Rücken zur Latte)
7. Personal Computer und "www"
8. Microsoft (Gates) / Apple (Jobs)
9. Pflegeversicherung wird 1995 ein eigenständiger Zweig in der Sozialversicherung („ambulant vor stationär“)
10. Facebook
11. YouTube
12. Amazon (Bezos)
13. Uber
14. Pfizer (Viagra)
15. Nespresso
16. airbnb
17. Zalando
18. Spotify
19. Skype/ Facetime/ Teams
20. Netflix
21. Paypal
22. Tesla
23. BioNTech / Nvidia
24. ChatGPT



25. Pflegekompetenzgesetz (?)

* 30% versterben bereits im ersten Jahr / Durchschnitt bei 20 und 25 Monaten, je nach Quelle
Quelle: Alters-Institut; Erhebung aus 268 Heimen der Caritas, BMG,

Betreute Wohnanlagen haben durchschnittlich eine Auslastungsquote von 95%. Die Wartezeit auf eine Wohnung im Betreuten Seniorenwohnen beträgt über ein Jahr. Das Angebot Betreutes Wohnen wird eher selten von jüngeren Senioren unter 65 Jahren genutzt. Es wird mehrheitlich von Hochaltrigen (80 Jahre und älter), die über die Hälfte der Bewohnerschaft ausmachen, in Anspruch genommen. Im Durchschnitt leben die Bewohner fünf Jahre in Betreuten Wohneinrichtungen.

Betreutes Wohnen ist Trend

Die aktuelle Pflegestatistik bestätigt laut Inmac Research das Wachstum im ambulanten Bereich. Die Anzahl der pflegebedürftigen Menschen ist innerhalb von zwei Jahren um knapp 21 Prozent gestiegen.

PFLEGEIMMOBILIEN REPORT 2023 ZEIGT STABILES TRANSAKTIONSVOLUMEN UND INVESTOREN-SCHWERPUNKT BETREUTES WOHNEN



Betreutes Wohnen und Smart Home Markt
Wachstumsstrategien
2023-2030: Nachhaltigen Erfolg erreichen

Februar 2024
Megatrend
Demografischer Wandel: Assetklasse mit viel Potential – der Markt für Betreutes Wohnen in Deutschland

Betreutes Wohnen löst Pflegeheime als umsatzstärkste Assetklasse der Gesundheitsimmobilien ab – Spitzenrenditen steigen weiter



Studie zeigt auf: Betreutes Wohnen - Großes Potenzial für Kapitalanleger

23.05.2019



Für Anleger bietet sich eine große Chance beim Betreuten Wohnen für Senioren – so sind 94 Prozent der deutschen Kommunen unterrepräsentiert. Wie eine Studie der Terragen AG zeigt, liegt das Investitionspotenzial bei 14 Milliarden Euro (100.000 Wohnungen). Laut der aktuellen Studie des Projektentwicklers Terragen, besteht in dem Segment ein Bedarf von 100.000 zusätzlichen Wohnanteilen.

„Die Mehrheit der Menschen will in der eigenen Wohnung bis ins Alter gepflegt werden. Und Millionen von Senioren können sich Dienstleistungen auch leisten.“ Dr. Michael Reitz, Vorstandsführer der Terragen AG

Betreutes Wohnen Anbieter entdecken Potenzial

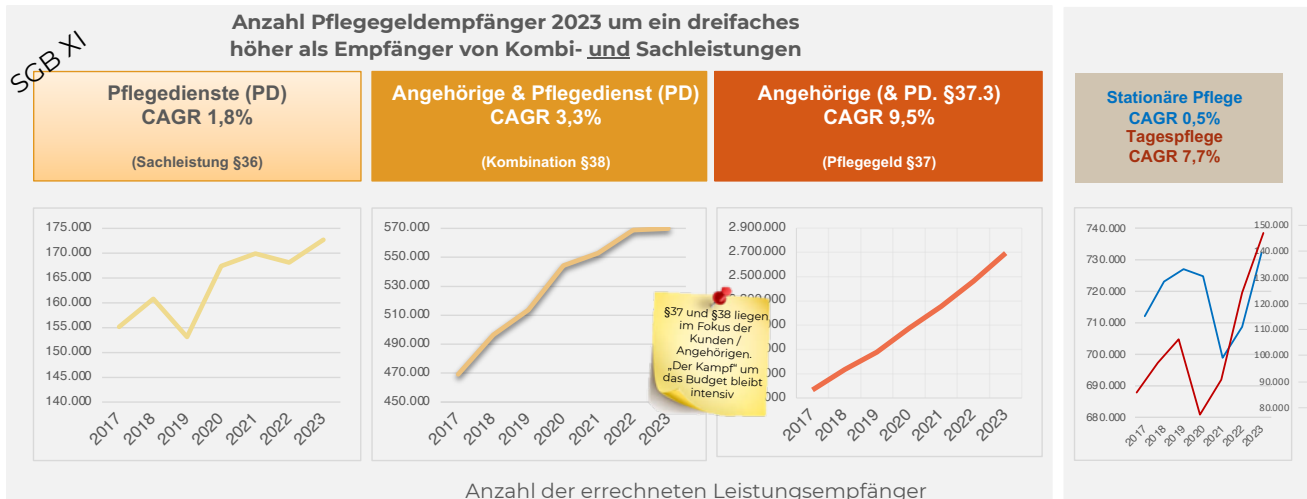
Das Betreute Wohnen hat sich zu einer der stärksten Säulen im Pflegemarkt entwickelt und wird sowohl von ambulanten als auch stationären Betreibern zunehmend etabliert. Mit rund 320 Bauprojekten ist die Entwicklung der Standortanzahl aktuell stärker als im klassischen stationären Segment. Unsere Analyse zeigt den aktuellen Status und prognostiziert die weitere Entwicklung.



Pflegeimmobilien Report 2023 zeigt stabiles Transaktionsvolumen und Investoren-Schwerpunkt Betreutes Wohnen



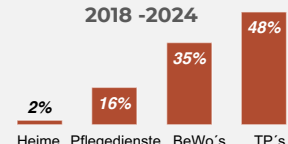
Historisch und perspektivisch betrachtet definiert sich (Ambulante) Pflege weiterhin als Wachstumsmarkt



Bei der Verteilung der Pflegegrade 2022 auf 2023 sind PG1 und PG3 erstmals gleichauf

	PG1	PG2	PG3	PG4	PG5
2022	713	1.966	1.385	582	226
2023	782	2.089	1.517	616	230
Veränderung	9,7%	6,3%	9,5%	5,8%	1,8%

Wachstum Pflegeangebote (Standorte) 2018 -2024



Ein fahrender Pflegedienst auf dem Weg zu den Kunden (& Angehörigen) nach Hause



Ertr.ambul. PG 1
Ertr.ambul. PG 2
Ertr.ambul. PG 3
Ertr.ambul. PG 4
Ertr.ambul. PG 5
Ertr.ambul. SGB V
Ertr.ambul. §37 Abs.3 SGB XI
Ertr.ambul. §45b SGB XI
Ertr.ambul. Verhinderungspflege
Investitionskosten ambul.
Sonst.Ertr.ambul.
Erträge aus ambulanter Pflegeleistung

Leitung
Verwaltung
Pflege- und Betreuungsdienst
Hauswirtschaftlicher Dienst
Technischer Dienst
Sonstige Dienste
Sonstige Personalkosten
Rückvergütung
Veränderung Urlaubsrückstellungen
Personalkosten
Personalkostenquote

75% - 80%

KPI	01.01.2024	01.02.2024	01.03.2024	01.04.2024	01.05.2024	01.06.2024	01.07.2024	01.08.2024	.08.20	YTD 24
Gesamtumsatz	128 €	124 €	124 €	121 €	122 €	124 €	124 €	128 €		995 €
Personalaufwand	99 €	97 €	95 €	94 €	95 €	96 €	107 €	93 €		775 €
Sachkosten	11 €	11 €	13 €	18 €	12 €	14 €	10 €	8 €		96 €
Gesamtkosten	109 €	108 €	108 €	111 €	107 €	109 €	117 €	101 €		871 €
EBITDAR	16 €	14 €	16 €	10 €	15 €	10 €	8 €	21 €		109 €
Mieten	3 €	3 €	3 €	3 €	3 €	3 €	3 €	3 €		26 €
EBITDA	15 €	11 €	13 €	9 €	12 €	11 €	11 €	18 €		100 €
Perso Q	77%	78%	77%	78%	78%	77%	86%	73%		78%
SK	8%	9%	11%	15%	10%	11%	8%	6%		10%
Rendite	12%	9%	11%	7%	10%	9%	9%	14%		10%

Lebensmittel
Pflege-/Medizinischer Bedarf
Wirtschaftsbedarf
Bezogene Fremdleistungen
Zentrale Dienstleistung *
Verwaltungsbedarf
Kfz-Betriebskosten
Wartungskosten
Steuern, Abgaben, Versicherung
Instandhaltungskosten
Raumkosten
Sonstige betriebl. Aufwendung
Sachkosten
Sachkostenquote

10% - 15%

EBITDA
EBITDA-Marge

*Prozentwerte je nach Höhe der Umlage

5

Pflegedienste sind schon lange nicht mehr nur Fahrdienste - ambulante Angebote in unterschiedlichster Ausprägung

Ambulante Angebote in der Praxis

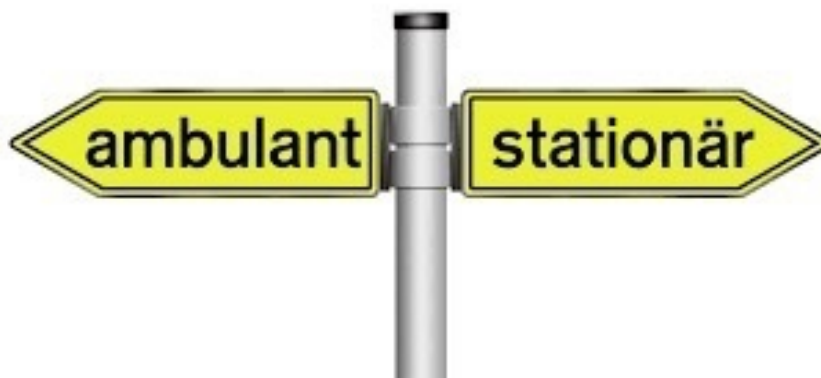
Nur Fahrdienst (AD)
Nur AD & BeWo Dienst
Nur BeWo-Dienst
Spezialpflegedienst (EGH et)

Ambulante Intensivpflege
(WG / 1:1)
Wohngemeinschaft mit AD

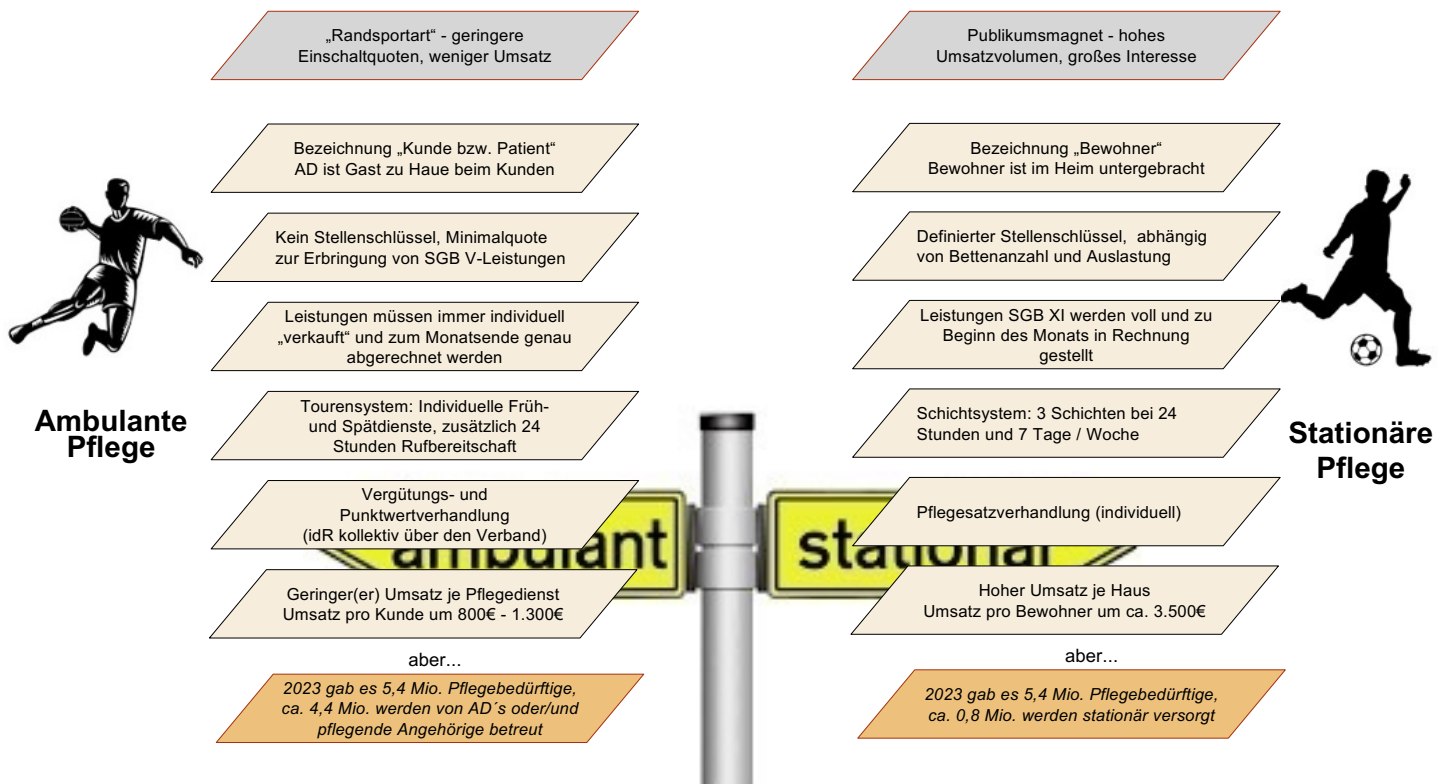
Nur Tagespflegen (TP)
AD und TP
TP & BeWo's
AD & BeWo's & TP
(Wohnpark)

Stationäre Angebote in der Praxis

Nur Pflegeheime (SH/SR)
SH/SR & BeWo's
SH/SR & AD
SH/SR & AD & TP
Spezialeinrichtungen (JP, IP, Adipos. etc.)



Stationäre vs. ambulante Pflege verhält sich wie Fußball zu Handball - beides vereint den Begriff „Pflege“, bzw. „Ball“, hat aber sonst wenig gemeinsam



Zunehmender „Ambulantisierungsgrad“ der Top Pflegeheimbetreiber (Pflegedienste, Tagespflegen, BeWo)



„Haben“ und „Können“ sind zwei Paar Schuh

Nur BeWo

Nur Fahrdienst (AD)

Nur AD & BeWo's
Nur BeWo-Dienst
Spezialpflegedienst (EGH etc)

Ambulante Intensivpflege (WG / 1:1)
Wohngemeinschaft mit AD

Nur Tagespflegen (TP)

AD und TP
TP & BeWo's
AD & BeWo's & TP (Wohnpark)
TP & Pflegeheime

Gemeinschaftl. Wohnen (§ 45j & § 92c)
Stationäre Sicherheit mit ambulantem Setting

Nur Pflegeheime (SH/SR)

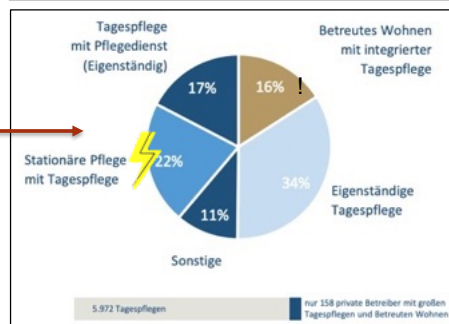
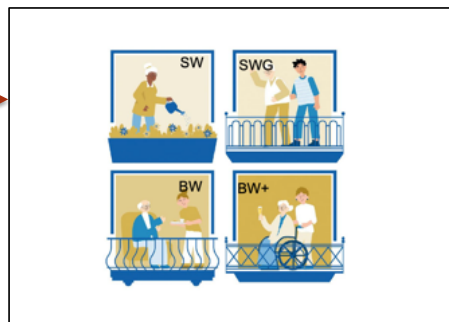
SH/SR & BeWo's
SH/SR & AD
SH/SR & AD & TP

Stationäre Intensivpflege

AMBULANT

Teilstationär

STATIONÄR



Umsatzpyramide - jedes Geschäftsmodell hat einen unterschiedlich hohen **Umsatz pro Kunde p.M.**

Durchschn. Umsatz pro Kunde p. M.

Pflegeeinsätze / -tourenarten

Merkmale und Ausprägungen

	€600 - €700	→ • Touren in ländlichen Regionen	→ • Enge Einbindung von Familien und Nachbarn, Pflegegeld Bestandteil der Haushaltskasse, weite Wege
	€800 - €1.300	→ • Touren in Klein- und Großstädten	→ • Höhere Anonymität, Familien wohnen oftmals weiter weg, AD wird zum engen Bezug der Familie
	€900 - €1.500	→ • Fach- & Spezialpflege (APP, SAPV)	→ • Neben SGBXI und SGB V werden vereinbarte Fachkraftstunden abgerechnet. Nischensegment mit sehr wenig Wettbewerb
	€1.000 - €1.500*	→ • Touren in BeWo-Anlagen	→ • Bewohner nehmen AD als echten, eigenen Dienstleister wahr, starke Bezugspflege und somit idR hohe Ausschöpfung der PG's
	€1.500 - €2.000*	→ • Touren in Senioren WG's	→ • Wie in BeWo ist Pflegepersonal feste Bezugsperson, oft höherer PG Mix und hohe Auslastung, vermehrte SGB V Leistungen.
	€2.500 - €3.000*	→ • Touren in Demenz-WG's	→ • WG Nutzer mit höheren PG's und intensiverer Pflege und Betreuung. Hoher Bedarf an ärztlichen Verordnungen
	€800 - €1.300	→ • Betreuung in Tagespflege	→ • Je nach PG und Anzahl Tage, aber idR zusätzlich zum ambulanten Budget
	€3.000 - €5.500*	→ • Pflege hybride Wohnformen	→ • Ambulante und tlw. auch teilstationäre Bedingungen
	€15.000 - €18.000	→ • Einsätze Intensivpflege WG's	→ • Individuelle Kassenvereinbarungen SGB V je nach Krankheitsbild und Intensität der Pflege und Betreuung
	€3.200 - €4.000*	→ • Pflege Residenzen/Heime	→ • Steigerung durch PG-Mix, Auslastung, Preis

Nur BeWo

Nur Fahrdienst (AD)

Nur AD & BeWo's
Nur BeWo-Dienst
Spezialpflegedienst (EGH etc)

Ambulante Intensivpflege (WG / 1:1)
Wohngemeinschaft mit AD

Nur Tagespflegen (TP)

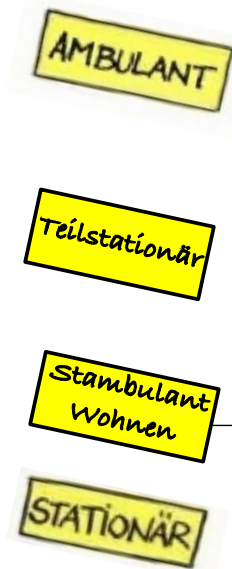
AD und TP
TP & BeWo's
AD & BeWo's & TP (Wohnpark)
TP & Pflegeheime

Gemeinsch. Wohnen (§ 45j & § 92c)
Stationäre Sicherheit mit ambulantem Setting

Nur Pflegeheime (SH/SR)

SH/SR & BeWo's
SH/SR & AD
SH/SR & AD & TP

Stationäre Intensivpflege



§ 45j SGB XI n.F. regelt, die Ansprüche in **gemeinschaftlichen Wohnformen** (GeWo) zur pflegerischen Versorgung gemäß § 92c. § 92c SGB XI n.F. baut auf § 45j SGB XI auf und regelt die Details zu den Verträgen zur pflegerischen Versorgung.

Mit GeWo-Versorgungsform wird das Modellvorhaben stambulant in die Regelversorgung übertragen. GeWo soll das Beste aus vollstationärer und ambulanter Pflege miteinander verknüpfen.

Marktpotenzial wird auf 40.000 Pflegebedürftige prognostiziert.

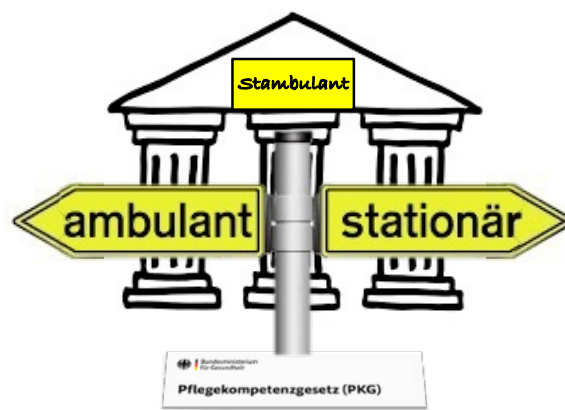
Pflegebedürftige erhalten einen Zuschuss iHv. 450€ p.m. Zudem den Anspruch auf körperbezogene Pflege, pflegerische Betreuungsmaßnahmen und Hilfen bei der Haushaltsführung als Sachleistung (§ 36 SGB XI). Es besteht Anspruch auf anteiliges Pflegegeld (§ 38 SGB XI). Der Bezug von Pflegegeld nach § 37 ist nicht vorgesehen.

Zudem besteht Anspruch auf Pflegeberatung, Pflegehilfsmittel, digitale Pflegeanwendungen und zusätzliche Leistungen bei Pflegezeit und kurzzeitiger Arbeitsverhinderung sowie Pflegekurse. Bei PG's 2 - 5 besteht darüber hinaus ein Anspruch auf Leistungen der sozialen Sicherung der Pflegeperson sowie auf Leistungen der Kurzzeitpflege ausschließlich für eine Übergangszeit im Anschluss an eine stationäre Krankenhausbehandlung. Ebenso sollen Pflegebedürftige Leistungen der Häuslichen Krankenpflege nach § 37 SGB V in Anspruch nehmen können.

Um stambulant als neue Wohnform im PKG als vorteilhafte Ergänzung zu verankern, muss noch nachgebessert werden...



- Pflegebedürftige erhalten zwar einen Zuschlag 450€, verzichten jedoch auf den Anspruch auf den Entlastungsbetrag nach § 45b SGB XI (-125€) und Wohngruppenzuschlag nach §45h SGB XI (-214€). Bezieht man zusätzlich den wegfallenden Anspruch auf Tages- (§41 SGB XI) und Verhinderungspflege (§39 SGB XI) ins Kalkül mit ein, überwiegen die verlorenen Leistungsansprüche den Vorteil durch die Neuregelung deutlich.
- Für die WG-Versorgung (§ 38a SGB XI) ist dies existenzbedrohend. Der Gesetzgeber plant zudem, dass 20% der GeWo's Nutzer aus aktuellen WG's kommen werden.



...die 96 auf der BMG-Homepage gelisteten Stellungnahmen formulieren deutliche Kritik an § 45j und §92c

- AAA Fachgesellschaft-PflegescholeDeutschland e.V. (PDF, nicht barrierefrei, 226 KB) ①
- Akademische Fachgesellschaft Critical Care (AFG CCI) des Deutschen Netzwerkes für Advanced Practice Nursing & Advanced Nursing Practice e.V. (DN APN & ANP e.V.) (PDF, nicht barrierefrei, 189 KB) ①
- Aktion Psychisch Kranke (APK) (PDF, nicht barrierefrei, 129 KB) ①
- Allianz Chronischer Seltener Erkrankungen (ACHSE) e.V. (PDF, nicht barrierefrei, 100 KB) ①
- AOK-Bundesverband (PDF, nicht barrierefrei, 609 KB) ①
- Arbeitgeber- und Berufsverband Privater Pflege e.V. (ABVP) (PDF, nicht barrierefrei, 84 KB) ①
- Arbeitgeberverband Pflege e.V. (AGVP) (PDF, nicht barrierefrei, 375 KB) ①
- Arbeitsgemeinschaft Privater Heime und Ambulanter Dienste Bundesverband e.V. (APH Bundesverband) (PDF, nicht barrierefrei, 676 KB) ①
- Arbeitnehmerkammer Bremen und Arbeitskammer des Saarlandes (PDF, nicht barrierefrei, 288 KB) ①
- Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V. (aba), Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen e.V. (ABV) und Arbeitsgemeinschaft kommunale und kirchliche Altersversorgung (AKA) (PDF, nicht barrierefrei, 311 KB) ①

- Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft e.V. (BWKG) (PDF, nicht barrierefrei, 477 KB) ①
- Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland (BeKD e.V.) (PDF, nicht barrierefrei, 129 KB) ①
- BKK Dachverband e.V. (PDF, nicht barrierefrei, 946 KB) ①
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) (PDF, nicht barrierefrei, 445 KB) ①
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) (PDF, nicht barrierefrei, 222 KB) ①
- Bundesarbeitsgemeinschaft der überörtlichen Träger der Sozialhilfe und der Eingliederungshilfe (BAGSO) (PDF, nicht barrierefrei, 245 KB) ①
- Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e.V. (BAR) (PDF, nicht barrierefrei, 240 KB) ①
- Bundesarbeitsgemeinschaft Hauskrankenpflege e.V. (BAH) (PDF, nicht barrierefrei, 205 KB) ①
- Bundesarbeitsgemeinschaft SELBSTHILFE von Menschen mit Behinderung, chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen e.V. (BAG SELBSTHILFE) (PDF, nicht barrierefrei, 170 KB) ①
- Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungsanpassung e.V. (PDF, nicht barrierefrei, 152 KB) ①
- Bundesärztekammer (PDF, nicht barrierefrei, 111 KB) ①
- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) (PDF, nicht barrierefrei, 479 KB) ①
- Deutscher Caritasverband e.V. (PDF, nicht barrierefrei, 151 KB) ①
- Deutscher Evangelischer Krankenhausverband e.V. (DEKVK) (PDF, nicht barrierefrei, 179 KB) ①
- Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) (PDF, nicht barrierefrei, 65 KB) ①
- Deutscher Hauswirtschaftsrat e.V. (PDF, nicht barrierefrei, 561 KB) ①
- Deutscher Landkreistag (PDF, nicht barrierefrei, 110 KB) ①
- Deutscher Pflegerat e.V. (DPfR) (PDF, nicht barrierefrei, 212 KB) ①
- Deutscher Städtetag (PDF, nicht barrierefrei, 244 KB) ①
- Deutsche Stiftung Patientenschutz (PDF, nicht barrierefrei, 519 KB) ①
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. (PDF, barrierefrei, 277 KB) ①
- Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e.V. (DAPF) (PDF, nicht barrierefrei, 211 KB) ①
- Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V. (DNVf) (PDF, nicht barrierefrei, 64 KB) ①
- Fachverband Informations- und Sozialwirtschaft e.V. (FISW) (PDF, nicht barrierefrei, 147 KB) ①
- Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA) (PDF, nicht barrierefrei, 212 KB) ①
- Geschäftsstelle Qualitätsausschuss Pflege e.V. (PDF, nicht barrierefrei, 190 KB) ①

- Bundespsychotherapeutenkammer (BPfK) (PDF, nicht barrierefrei, 285 KB) ①
- Bundesverband Ambulante Dienste und Stationäre Einrichtungen e.V. (bad e.V.) (PDF, nicht barrierefrei, 244 KB) ①
- Bundesverband der kommunalen Senioren- und Behinderteneinrichtungen e.V. (BKSBE) (PDF, nicht barrierefrei, 114 KB) ①
- Bundesverband der Verbraucherzentralen und Verbraucherverbände – Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (vzbv) (PDF, barrierefrei, 181 KB) ①
- Bundesverband Deutscher Privatkliniken e.V. (BDPK) (PDF, nicht barrierefrei, 151 KB) ①
- Bundesverband für häusliche Betreuung und Pflege e.V. (VHBP) (PDF, nicht barrierefrei, 1 MB) ①
- Bundesverband Gesundheits-IT – itbg e.V. (PDF, nicht barrierefrei, 127 KB) ①
- Bundesverband Hochschulgänger Dienstleistungsunternehmen e.V. (BHDU) (PDF, nicht barrierefrei, 119 KB) ①
- Bundesverband Managed Care e.V. (BMCI) (PDF, nicht barrierefrei, 510 KB) ①
- Bundesverband Medizintechnologie e.V. (BVMed) (PDF, nicht barrierefrei, 216 KB) ①
- Bundesverband PflegeManagement e.V. (PDF, nicht barrierefrei, 174 KB) ①
- Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (paal) (PDF, nicht barrierefrei, 418 KB) ①
- Bundesverband der Pflegekräfte e.V. (PDF, nicht barrierefrei, 129 KB) ①
- Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDAA) (PDF, nicht barrierefrei, 224 KB) ①
- Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V. (CBP) (PDF, nicht barrierefrei, 189 KB) ①
- Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V. (CBP) (PDF, nicht barrierefrei, 189 KB) ①
- Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V. (CBP) (PDF, nicht barrierefrei, 189 KB) ①

- dbb beamtenbund und tarifunion (PDF, nicht barrierefrei, 101 KB) ①
- Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz (PDF, nicht barrierefrei, 273 KB) ①
- Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG) (PDF, nicht barrierefrei, 142 KB) ①
- Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG), DDG Arbeitsgemeinschaft Geriatrie & Pflege, Bundesverband Diabetischer Spezialitäten e.V. (BDS) und Verband der Diabetis-Beraterinnen und -Berater in Deutschland e.V. (VDBD) (PDF, nicht barrierefrei, 139 KB) ①
- Deutsche Fachgesellschaft Psychiatrie Pflege e.V. (DFPP) (PDF, nicht barrierefrei, 168 KB) ①
- Deutsche Gesellschaft für Care und Case Management (DGCC) (PDF, nicht barrierefrei, 140 KB) ①
- Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V. (DGFF) (PDF, nicht barrierefrei, 101 KB) ①
- Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und medizinische Onkologie (DGHO) e.V. (PDF, nicht barrierefrei, 197 KB) ①
- Deutsche Gesellschaft Interdisziplinäre Notfall- und Akutmedizin (DGINA) e.V. (PDF, nicht barrierefrei, 196 KB) ①
- Deutsche Gesellschaft für Intensivmedizin und Notfallmedizin e.V. (DGIM) (PDF, nicht barrierefrei, 846 KB) ①
- Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ) (PDF, nicht barrierefrei, 126 KB) ①
- Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V. (DEGMED) (PDF, nicht barrierefrei, 212 KB) ①

- Deutsche Vereinigung für Rehabilitation e.V. (DVfR) (PDF, nicht barrierefrei, 122 KB) ①
- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) (PDF, nicht barrierefrei, 479 KB) ①
- Deutscher Caritasverband e.V. (PDF, nicht barrierefrei, 151 KB) ①
- Deutscher Evangelischer Krankenhausverband e.V. (DEKVK) (PDF, nicht barrierefrei, 179 KB) ①
- Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) (PDF, nicht barrierefrei, 65 KB) ①
- Deutscher Hauswirtschaftsrat e.V. (PDF, nicht barrierefrei, 561 KB) ①
- Deutscher Landkreistag (PDF, nicht barrierefrei, 110 KB) ①
- Deutscher Pflegerat e.V. (DPfR) (PDF, nicht barrierefrei, 212 KB) ①
- Deutscher Städtetag (PDF, nicht barrierefrei, 244 KB) ①
- Deutsche Stiftung Patientenschutz (PDF, nicht barrierefrei, 519 KB) ①
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. (PDF, barrierefrei, 277 KB) ①
- Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e.V. (DAPF) (PDF, nicht barrierefrei, 211 KB) ①
- Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V. (DNVf) (PDF, nicht barrierefrei, 64 KB) ①
- Fachverband Informations- und Sozialwirtschaft e.V. (FISW) (PDF, nicht barrierefrei, 147 KB) ①
- Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA) (PDF, nicht barrierefrei, 212 KB) ①
- Geschäftsstelle Qualitätsausschuss Pflege e.V. (PDF, nicht barrierefrei, 190 KB) ①

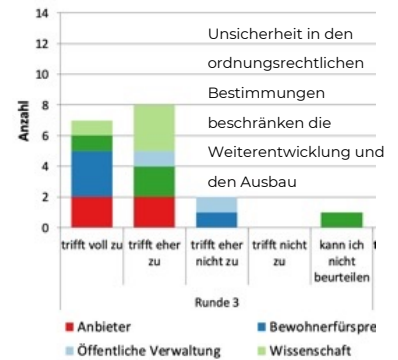
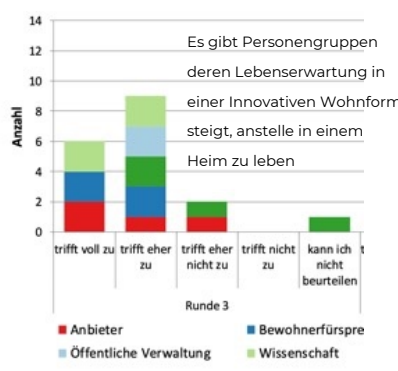
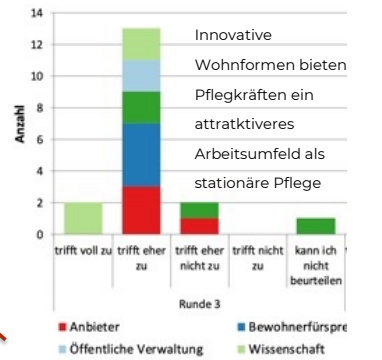
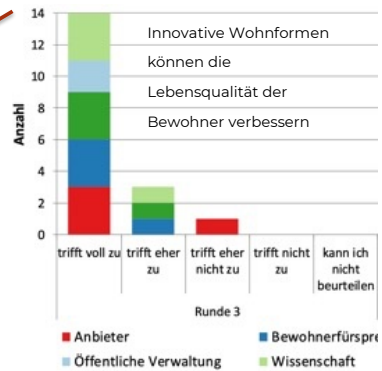
- Geschäftsstelle Qualitätsausschuss Pflege e.V. (PDF, nicht barrierefrei, 190 KB) ①
- GKV-Spitzenverband (PDF, nicht barrierefrei, 1 MB) ①
- DKK e.V. (PDF, nicht barrierefrei, 253 KB) ①
- Intensivpflegeverband Deutschland e.V. (IPV) (PDF, nicht barrierefrei, 160 KB) ①
- Interdisziplinäre Gesellschaft für Bildung in der Pflege e.V. (IGBP) (PDF, nicht barrierefrei, 106 KB) ①
- Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) (PDF, nicht barrierefrei, 412 KB) ①
- Karlsruher Deutsche Altershilfe Wilhelm-Lübke-Stiftung e.V. (KDA) (PDF, nicht barrierefrei, 242 KB) ①
- Marburger Bund Bundesverband (PDF, nicht barrierefrei, 158 KB) ①
- Medipros GmbH (PDF, nicht barrierefrei, 207 KB) ①
- Medizinischer Dienst Bund (PDF, nicht barrierefrei, 482 KB) ①
- Netzwerk Feldenkraute Medizin (FEM-Netzwerk) (PDF, nicht barrierefrei, 166 KB) ①
- Pharma Deutschland e.V. (PDF, nicht barrierefrei, 141 KB) ①
- Sozialverband Deutschland (SoVD) (PDF, nicht barrierefrei, 231 KB) ①
- Sozialverband VdK Deutschland e.V. (PDF, nicht barrierefrei, 176 KB) ①
- Spitzenverband Digitale Gesundheitsversorgung e.V. (SDVG) (PDF, nicht barrierefrei, 129 KB) ①
- Verband der Diagnostika-Industrie e.V. (VDGI) (PDF, nicht barrierefrei, 159 KB) ①
- Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek) (PDF, nicht barrierefrei, 344 KB) ①
- Verband der Privaten Krankenversicherung e.V. (PKV) (PDF, nicht barrierefrei, 189 KB) ①

Auszug

“Innovative Wohnformen“ stehen schon seit PNG 2016 hoch im Kurs, werden nur nicht als Zukunftsmodelle richtig verankert und gefördert

Das Konzept der Quartiersarbeit (als Lösungsansatz) ist den politisch Verantwortlichen im Bund (Länder und Kommunen können hier gleichermaßen genannt werden) nicht unbekannt. Bereits 2016 wurde mit dem in Auftrag gegebenen Siebten Altenbericht („Sorge und Mitverantwortung in der Kommune – Aufbau und Sicherung zukunfts-fähiger Gemeinschaften“) ein fachlich-analytischer und inhaltlicher Meilenstein erreicht. „Neue Strukturen der Mitverantwortung“ im Sinne einer „sorgen empfohlen, womit der Aufbau lokaler Hilfe-Mix-Strukturen, nachhaltiger Versorgungsketten und tragfähiger Netzwerke in den Kommunen ermöglicht werden soll.

Carekonkret



„Typisierung von Wohnformen“ im Projekt §113b Abs 4 SGB XI

Wohnkonzepte / -angebote

Wohnformtyp	Angebotsformen innerhalb der Konzepttypen
1. ambulante (selbständige) gemeinschaftliche Wohnformen	- Seniorenwohngemeinschaften - Mehrgenerationenwohnprojekte - Seniordörfer - virtuelle Seniorenwohngemeinschaften
2. ambulante betreute Wohnformen	- Betreutes Wohnen/Servicewohnen - Betreute Wohngruppen für Behinderte - Abbeyfield-Hausgemeinschaften - Betreutes Wohnen zu Hause
3. ambulante Pflege-wohnformen	- Ambulant betreute Wohngruppen/Wohngemeinschaften - Freiburger Modell - Pflegehausgemeinschaften - Bielefelder Modell - Gastfamilienmodelle - Ambulantisierte stationäre Einrichtungen
4. ambulante integrierte Wohnformen	- Wohnen plus - Sozialräumliche Konzepte/Quartierskonzepte/BeWohnzonen - Misch(Pflege-)formen

Quelle: Wolf-Ostermann et al. (2017)

Definierte Wohnformen	Angebotskonzepte
1. Seniorengerechtes Wohnen (zusammen mit pflegenden Angehörigen,	
2. Servicewohnen	
3. Betreutes Wohnen	
4. betreute Wohnen +	

Neue Wohnform	Gemeinschaftliche Wohnform §45j, §92c
---------------	---------------------------------------

Weitere Wohnformen	Wohnpartnerschaften / Mehrgenerationenwohnen Quartierkonzeption (all in Konzept) WG's (3 bis 12 Nutzer) Ambulant betreutes Wohnen mit integrierter Tagespflege
--------------------	---

Quelle: Definierte, offiziell geltende Begrifflichkeiten (2024)
Ergänzungen Außenacker



15

Klassifizierung hybrider Wohn- und Betreuungsangebote

„Es sind deutlich mehr Neubautentwicklungen beim betreuten Wohnen als in Pflegeheime registriert.“

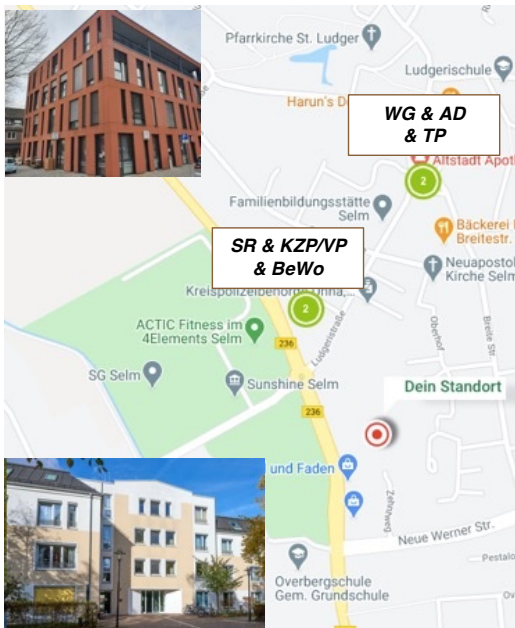
- Quartierkonzepte**
 Breites Angebot Wohnformen mit Betreuung, Care-Living, Serviced Apartments, Mehrgenerationenhaus etc.
- Seniorengerechtes Wohnen**
 Bewohner erhalten kein explizites Dienstleistungsangebot. Wer ambulante Pflege braucht, kann einen externen Pflegedienst engagieren.
- Servicewohnen**
 Die Anbieter vereinbaren (optional) mit den Bewohnern Service-Verträge. Gibt es einen Bedarf an ambulanter Pflege, kann ein externer Pflegedienst beauftragt werden. Zusätzlich zur Miete kommen noch die individuell gebuchten Leistungen..
- Betreutes Wohnen**
 Die Senioren müssen ein Basis-Paket buchen. Auf Wunsch können sie weitere Service-Angebote in Anspruch nehmen. Die gewünschte ambulante Pflege kann der in der Wohnanlage ansässige Pflegedienst oder ein externer Dienstleister übernehmen.
- Betreutes Wohnen plus**
 Bei dieser Wohnform müssen die Bewohner ein umfangreiches Service-Angebot bezahlen. 24-Stunden-Notruf, Concierge- und Postservice, ambulanter Pflegedienst, Reinigungs- und Handwerkerarbeiten. Dazu direkte Anbindung an Gesundheitscampus mit zahlreichen Präventions- und Therapieangeboten sowie ärztlichen Dienstleistungen. Inklusive die Nutzung des Therapie- und Gesundheitsbads mit Sauna, Salzgrotte und Fitnessraum. Zudem können Bewohner zwischen verschiedenen Aktivitäts- und Freizeitangeboten wählen.
- Senioren WG / gemeinschaftlich Wohnkonzepte**
 Kleine Gruppen leben in einer überschaubaren Wohnung. Jeder Senior ist Mieter seines eigenen Zimmers und anteilig der gemeinsam genutzten Flächen zum Essen, Kochen und Verweilen. Mitarbeiter eines Pflegedienstes, mit dem der Mieter einen individuellen Pflegevertrag geschlossen hat, sind rund um die Uhr zu Gast, zudem übernehmen sie teils hauswirtschaftliche Aufgaben.
- Ambulant betreutes Wohnen mit integrierter Tagespflege**
 Dieses Modell bietet den Klienten eigene ambulant betreute Apartments (samt Bad und kleiner Küche). Gleichzeitig profitieren die Mieter von einer hochwertigen Pflege, Betreuung, Begleitung und Aktivitäten, die jederzeit flexibel an die individuellen Bedürfnisse angepasst werden.

16

1

Das optimierte Quartier mit 6 Angeboten – alle sind und alles ist vernetzt und optimal kombiniert

QNV - das perfekte Nebeneinander aus ambulant bis (teil)stationär



Synergien untereinander (Stand 09/2023)

- 15 der 17 Mieter aus der BeWo Anlage beziehen Pflege vom eigenen, benachbarten AD's
- Von den Bewohnern mit Pflegeanspruch nutzen 7 zusätzlich die benachbarte Tagespflege.
- 6 der 16 Nutzer der Senioren-WG sind zudem Gäste der Tagespflege (wegen der dortigen Angebote).
- Alle 16 Nutzer der Senioren-WG werden durch den AD versorgt.
- 15 der 80 Kunden des AD's sind regelmäßige Gäste der Tagespflege
- Die Tagespflege ist zu über 50% aus eigenen Kunden/Gästen/Bewohnern belegt. Die restlichen Tagespflegenutzer haben (noch) einen anderen AD.
- Kurzzeitpflegen aus der SR werden an den AD und an die TP vermittelt.
- Nachweislich alle Gäste aus der Tagespflege die auch ambulante Pflege beziehen, wurden/werden später Mieter der Wohnanlage oder Bewohner der Seniorenresidenz.

17

2

„Stambulant“ - In einem Gemeinschaftsprojekt von Alloheim und der AOK werden ambulante und stationäre Leistungen kombiniert angeboten - dies schon seit 2016 in Brandenburg



- Für die zu pflegenden Bewohner: 86 Pflegeplätze, primär Einzelzimmer mit 22 qm
- Für die pflegenden Angehörigen : 19 eingestreute Zimmer (auf allen 3 Etagen) für ambulante Versorgung mit Servicepaketen.

➤ Mitarbeiter müssen in der Pflege vor Betreten der Zimmer wissen, ob es sich um eine ambulante und stationäre Versorgung handelt

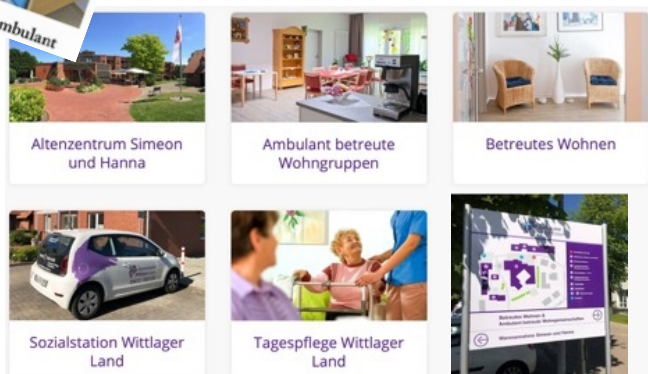
18

3 Quartierskonzept Kombination aus ambulanter Pflege, BeWo, Tagespflege, Heim und WG für „Jung und Alt“

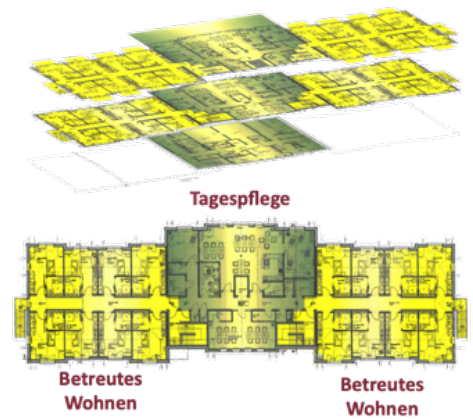


Ev. Alten- & Pflegeheim St. Sylvester Das Ev. Alten- & Pflegeheim St. Sylvester hat es sich zur Aufgabe gemacht, alten und pflegebedürftigen Menschen Beratung, Begleitung, Pflege und Unterstützung anzubieten. Mit seinem aktiven Pflegekonzept unterstützt es die Lebensqualität und Aktivität und fördert sie, sodass sich jeder Bewohner, trotz Pflegebedürftigkeit, weiterhin als wertvolles Mitglied der Gesellschaft fühlen kann. zum Ev. Alten- & Pflegeheim St. Sylvester	
Ambulantes Gesundheitszentrum Artland Das Ambulante Gesundheitszentrum Artland hat es sich zur Aufgabe gemacht, Lösungen für verschiedene gesundheitliche, psychologische oder soziale Problemlagen gemeinsam mit unseren Kunden, den Patienten und ihren Angehörigen, zu entwickeln. zum ambulanten Gesundheitszentrum	
Sozialstation Artland Unsere Pflege Dienstleistungen reichen von den klassischen Angeboten der Sozialstation wie der häuslichen Pflege und verschiedenen Hilfestellungen im Alltag über die ambulante psychiatrische Pflege bis hin zu Pflege Konzepten die auf die individuellen Anforderungen zugeschnitten sind. Im gesamten Artland sowie in angrenzenden Regionen geben wir Ihnen mit unserem komplexen Pflege-Know-how nur die bestmögliche Versorgung. zur Sozialstation Artland	
Tagespflege Grüne Straße Zuhause leben – das ist der Wunsch vieler älterer Menschen. Die Tagespflege richtet sich an alte und hilfsbedürftige Menschen, die tagtäglich eine Betreuung wünschen oder benötigen und weiterhin in ihrem gewohnten Lebensumfeld weiterleben möchten. Auch für betreuende Angehörige ist die Tagespflege ein entlastendes Angebot bei der oftmals anstrengenden „rund um die Uhr“-Pflege eines Familienangehörigen. zur Tagespflege Grüne Straße	
Pflege Senioren WG Grüne Straße Quereinbrüche sind ambulant betreute Pflege Senioren WG Grüne Straße bieten in drei Wohngemeinschaften barrierefreie Wohnungen, eine 24-Stunden-Betreuung und den Zusammenhalt, den eine WG ausstrahlt. Hier werden niemand allein, sondern alle gemeinsam, das Schicksal teilen und Lebensfreude genießen. zur Pflege Senioren WG Grüne Straße	

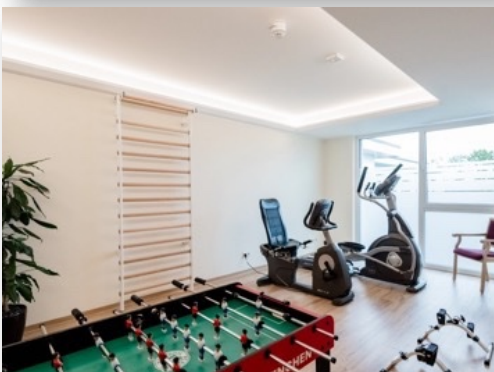
4 Konvergenz Pflege in der Praxis - aus einem kleinen AD samt benachbartem Heim wurde ein ambulant Pflegedorf



5 „Stambulant“ PB kombiniert ambulantes Wohnen mit stationärer Sicherheit, gepaart mit allen Vorzügen aus der Tagespflege (1/2)



5 „Stambulant“ PB kombiniert ambulantes Wohnen mit stationärer Sicherheit, gepaart mit allen Vorzügen aus der Tagespflege (2/2)



Es gibt viele handfeste Gründe, warum das PB-Modell wirklich „die schöne Alternative zum Pflegeheim“ ist

1. Die Zimmer/Apartments sind das zuhause, diese sind jeweils individuell und persönlich eingerichtet.
2. Die Zimmer/Apartments haben alle eine Größe von +30qm (max. 100qm)
3. Die Angehörigen sind Bestandteil des Konzeptes (müssen kein schlechtes Gewissen haben, ein Familienmitglied in ein Heim „abgegeben“ zu haben)
4. Die Klienten werden über die Kombination der Einheit AD, TP und BeWo mit einem höheren Personalschlüssel betreut und begleitet
5. Die Verweildauer der Klienten ist mit + 4 Jahren deutlich höher als in typischen Pflegeheimen (18-24 Monate) - bei gleich hohem PG-Mix, demnach...
6. ...ist auch die Auslastungsgrad der App. höher als eine stat. Bettenauslastung
7. Die private Zuzahlung (im ersten Jahr) ist bisher niedriger als der durchschnittliche Eigenanteil (EEA) in den Heimen.
8. Es gab bisher weder Zeitarbeit, noch wurde bisher ein behördlicher Belegungsstopp angeordnet
9. Die Vielfalt der Angebote erinnert an ein „Robinson für Senioren“ (Fitness, Kochen, Chi-Gong, Handwerk etc.)
10. Der Fokus liegt auf frischer, gesunder Ernährung und Speiseangeboten zum Mitkochen.
Der definierte BKT ist idR mindestens doppelt so hoch wie in einem Pflegeheim
11. In den Wohnanlagen sind Haustiere nach gemeinsamer Absprache erlaubt, alle Wohnparks haben im Garten einen kleinen Zoo
12. Mehr Hotel als Heim (Rezeption, Cafe, Restaurant, Fitnessraum etc.)
13. Wohnanlagen sind ansprechend und architektonisch im Stil der umliegenden Gemeinden



1.750+ zufriedene Klienten **2.400+** motivierte Mitarbeiter



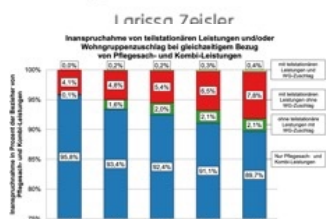
➤ In keinem Bereich der Wohnanlagen „riecht“ es nach Heim, im Gegenteil es riecht nach zuhause

* In Heimen versterben 30% der Bewohner bereits im ersten Jahr

Schattenseite



„Während im voll-stationären Bereich die Eigenanteile mit zunehmender Aufenthaltsdauer sinken, steigen sie für die Bewohner:innen von Wohngemeinschaften und ihre Angehörigen permanent.“



nen Anspruch auf Nachtpflege haben. Aber die nächtliche Betreuung wird bislang in der „gemeinschaftlichen häuslichen Pflege“ nicht finanziert, sondern muss allein von den Bewohner:innen getragen werden.

2. Der Wohngruppenzuschlag in Höhe von 214 Euro wurde seit 2017 nicht mehr erhöht. Der Inflationsverlust der zurückliegenden Jahre wurde und wird in keiner Weise korrigiert. Zudem wird er auch in seiner Zweckbestimmung

Ambulantisierung ist kein Selbstläufer
s eines Pflegeheims verbunden sind, entkommen, indem man sich

an „Refinanzierungsdiagramm“ der Kostenträger wenig Erfolg sieht, er vor allem in einem strukturierten Vorgehen mit einer früh-



Selbstverantwortete ambulant betreute WGs haben sich vielerorts etabliert. Foto: AdobeStock/peopleimages.com

Wo bleiben die WGs?

Die Landesarbeitsgemeinschaft Ambulant Betreuter Wohngemeinschaften Baden-Württemberg (LABEWO) warnt vor einer fortschreitenden „Auslöschung“ der Pflege-WGs.

„Der Schritt ist eingeleitet und keine Warnung.“

Kospar Pfister ist enttäuscht vom Entwurf des Pflegekompetenzgesetzes und hat angekündigt, das stambulante Erfolgsmodell zu beenden. Es sei denn, es werde ein Kompromiss gefunden.

*Nie aufhören
anzufangen!*

